



Klaus Elmer und Dorothea Balfanz mimen das Ehepaar Felix und Ada. Beim gemeinsamen Frühstück gesteht beide in einem Streit über fidele Bekanntschaften und Affären.

Foto: J. Pfeiler

Spannungsfeld Seitensprung

Das Theaterstück „Illusionen einer Ehe“ präsentiert sich als realistische Verhaltensstudie

Scenen einer Ehe aus der Schicksalsszene brachte das Tournee-Theater Stuttgart im Kulturhaus Klosterhof auf die Bühne. „Illusionen einer Ehe“ heißt das Stück von Eric Assmus, die Regie hatte Jana Kirsch. Obgleich in vieler Hinsicht desillusionierend, ist es doch trotz aller Geselligkeit, Abrundigkeit und allem Wortwitz eine realistische Verhaltensstudie länger verheirateter Paare.

VON PETRA NEJEDNIK

MURRHARDT. Der Alltag beginnt wie immer. Mit einem Frühstück. Felix (Klaus Elmer) liest die Zeitung und ignoriert die stürzende Kaketerie seiner Frau Ada (Dorothea Balfanz). Ein Felix, denn jetzt sieht es für Unverblühten fragt sie ihn nach seinem Affären, und obgleich er sich zunächst dreht und windet, spuckt er es schließlich aus: zwölf fidele Bekanntschaften waren es, nicht der Rede wert. Doch als Gegenleistung muss sie ihm ihre Seitensprünge belächeln und ihre Bekanntschaften sind für ihn ein Schock. Es war nur eine mit einem Mann und eine mit einer Frau wie sich später herausstellt. Bei so viel Treue hat der Zufallsoperator der Oberflächlichkeit keine

Chancen, sodass Felix mit viel Eifersucht reagiert, doch so sehr er sich bemüht, sie wird ihm den Namen ihrer neunmonatigen Liaison nie verraten.

Zunächst tippt Felix auf den Dienstpartner Erik (Dirk Deisinger), der nicht nur frisch geschieden ist, sondern auch brüsk entlassen wurde und noch in der Trauerphase steckt. Flugs und mit wenig guten Hintergedanken läßt er ihn zum Mittagessen ein. Während Felix oberflächlich gesehen der erfolgreiche Geschäftsmann und Charmeur ist, stellt Erik den Verräter auf ganzer Länge dar, denn er kann sich weder den Verhaltungsweisen Felix' noch Adas erwehren.

Raffiniertes Spiel mit der Erwartungshaltung des Publikums

Raffiniert spielt der Autor mit der Erwartungshaltung der Zuschauer. War er die große Liebe Adas oder etwa nicht, denn auch er hatte eine längerfristige außerheirliche Verbindung, die er ebenso gebannt hält. Erst im Laufe des Spiels stellt sich heraus, dass Felix mit Erika Ko-Frau Brigitte, die als sehr selbstbewusst und arrogant geschilbert wird, also ein Mann für den Jagdtreib des verloggenen Mannes ist, eine Beziehung hatte. Mit seiner Eifersucht gesteht Felix die Beziehung zu seinem Freund, der

schließlich frustriert das Weite sucht. Die Ehe zwischen den beiden vertrauten Ehepartnern geht jedoch weiter wie bisher, mit einem entscheidenden Unterschied. Von nun an hat Ada eine sehr wirksame Waffe im Koffer – das Geheimnis um den Namen ihres Ex-Lovers.

Das Werk selbst hat einige starke Momente, gerade wenn der Autor tief in die Psyche seiner Charaktere reicht oder verblühten Eheleute geschildert hat. Das beschränkt die drei Schauspielern, allen voran Dorothea Balfanz, sehr gut rüber. Da ist auch ein bisschen Kinnel – Langeweile, Unordnung – mit im Spiel, der den verheirateten Wählernachkommenen so gefällt. Ohne Notwendigkeit gestört er das, was ihm sehr sehr sollte. Insofern laden die „Illusionen einer Ehe“ durchaus zum Nachdenken ein.

Klaus Elmer wählt sein Programm selbst aus und hat einige Zwei- und Dreipersonenstücke im Repertoire. „Illusionen“ wird er mitunter, einem gemeinsamen Versuch für eine Aufführung zu finden, weil jeder Schauspieler gleichzeitig in mehreren Inszenierungen mitspielt“, erklärte er. Es war nicht das erste Mal, dass er in Murrhardt war und wiederum gefielen ihm die Atmosphäre im Aufführungsräum sowie die Aufmerksamkeit des Publikums. „Mir ist das lieber, vor wenigen, aber interessierten Leuten zu spielen, als anderenorts.“